

5. Nachstellmöglichkeiten

5.1 Von außen zugängliche Nachstellungen

Astigmatismus
(R 878)

Wenn sich der Leuchtfleck nicht kreisförmig einstellen läßt, kann mit dem Potentiometer "Astigmatismus" die Form verbessert werden.

Kalibrierung X
(R 130 bzw.
R 245 bzw.
R 353)

Nachstellung der Verstärkung zur Korrektur der Ablenkkoefizienten bei Röhrenalterung. Einstellung mit Hilfe der Eichspannung.

Kalibrierung Y
(R 663)

Nachstellen der Verstärkung zur Korrektur des Ablenkkoefizienten bei Röhrenalterung. Zur Einstellung ist Strahl II zu verdunkeln. Einstellen mit Hilfe der Eichspannung.

(R 636)



Angleich des Strahlensystems II an das System I. Beide Zeitlinien haben bei richtiger Einstellung die gleiche Länge.

(R 660)



Steller, mit dem die Übereinstimmung der Zeitlinie beider Systeme hergestellt wird.

5.2 Interne Nachstellmöglichkeiten

X-Verstärker

R 601

Einstellung gleicher Helligkeit bei Umschaltung von int. Sägezahnspannung auf ext. Signalspannung (Röhre V 601).

R 654

Kompensation des Gitterstromes durch negative Spannung. Die Einstellung erfolgt bei gleichspannungsgekoppeltem Eingang und bei 0,1 V/ca Ablenkkoefi-

zient. Richtige Einstellung ist dann erreicht, wenn der Leuchtfleck auf dem Schirm bei offenem und kurzgeschlossenem Eingang dieselbe Lage beibehält (Röhre V 651).

R 659

Verschiebung für Strahl I in Y-Richtung. Vgl. R 660 (Röhre V 652).

R 660

Grundeinstellung der Seitenverschiebung. Einstellung des Knopfes "↔" an den rechten Anschlag und Zeitlinienanfang mit R 660 an den rechten Schirmrand bringen (Röhre V 653).

R 673/74

Neigungskorrektur.

R 679

Korrektur des Verstärkungskoeffizienten für System I (Röhre V 654).

Triggerverstärker

R 724

Abgleich für Arbeitsbereich des Stellers "Triggerregel" (Röhre V 702).

R 726

Einstellung der Empfindlichkeit des Rechteckformers. In der Betriebsart "autom." ist hiermit die Eigenfrequenz einstellbar. Diese soll etwa 50 Hz betragen.

Zeitablenkgenerator

R 784

Einstellung der Sägezahnamplitude (Zeitlinienlänge).

R 780

Einstellung der Sägezahnsteilheit. Die Einstellung wirkt auf alle Stufen des Zeitmaßstabes. Die netzfrequente Rechteckspannung (Nichtspannung) kann zur Kontrolle benutzt werden.

AEG

MESSWESEN

Netzteil

- R 817 Einstellung der Betriebsspannung
-100 V. Sie ist wegen der Eichspannung auf $\pm 1\%$ genau einzustellen.
(Röhren 81 801 und V 802)
- R 833 Einstellung der Betriebsspannung
+190 V (Röhren 804 und V 805).
- R 845 Einstellung der Betriebsspannung
+425 V (Röhre V 803).
- R 860 Einstellung der Hochspannung
-1700 V (Röhren V 810 und V 811).
- R 871 Grundeinstellung für die Relligkeit des Systems I.
- R 875 Grundeinstellung für die Relligkeit des Systems II.
- R 887 Einstellung der Betriebsspannung
+75 V. Serienheizung für Verstärkereinschübe (Röhre V 817).
- R 894 Entbrummer für Heizkreis.

Verstärkereinschub 0,5 mV/cm

R 327)
R 341)

Kompensation des Gitterstromes durch negative Spannung. Die Einstellung erfolgt bei gleichspannungsgekoppeltem Eingang und einem Ablenkkoeffizient von 0,5 mV/cm. Einstellung von R 327 bei kurzgeschlossener rechter Eingangsbuchse, Einstellung von R 341 bei kurzgeschlossener linker Eingangsbuchse. Richtige Einstellung ist dann erreicht, wenn die Nulllinie auf dem Schirm im offenen und geerdeten Zustand des nicht kurzgeschlossenen Eingangs ihre Lage unverändert beibehält. (Röhre V 301)

R 330

Korrektur des Rejektionsfaktors. Vor Beginn der Einstellung R 345/R 346 und R 368 (Höhenverschiebung grob und fein) auf Mitte stellen. An beide parallel geschaltete Eingänge eine Spannung von etwa 0,5 V, 50 Hz gegen Erde anlegen. Ablenkkoeffizient 0,5 mV/cm einstellen und das Schirmbild auf Minimum abgleichen. Mit diesem Abgleich ist eine Höhenverschiebung der Nulllinie verbunden, es ist daher wechselseitig mit R 336 abzugleichen.

Verstärkereinschub 50 mV/cm

- R 120 Kompensation des Gitterstromes durch negative Spannung. Die Einstellung erfolgt bei gleichspannungsgekoppeltem Eingang und bei 0,05 V/cm Ablenkkoeffizient. Richtige Einstellung ist dann erreicht, wenn die Nulllinie auf dem Schirm bei offenem und kurzgeschlossenen Eingang dieselbe Lage beibehält. (Röhre V 101)
- R 126 Einstellung gleichen Kathodenpotentials für beide Systeme der Röhre V 101. Bei richtiger Einstellung tritt keine Verschiebung der Nulllinie bei Betätigung des Feinabschwächers auf.
- R 140 Symmetrierung der Höhenverschiebung.

Verstärkereinschub 5 mV/cm

- R 220 Kompensation des Gitterstromes durch negative Spannung. Die Einstellung erfolgt bei gleichspannungsgekoppeltem Eingang und bei 0,005 V/cm Ablenkkoeffizient. Richtige Einstellung ist dann erreicht, wenn die Nulllinie auf dem Schirm bei offenem und kurzgeschlossenem Eingang dieselbe Lage beibehält. (Röhre V 201)
- R 228)
R 230) Einstellung des Kathodenpotentials für beide Systeme von Röhre V 201. Bei richtiger Einstellung tritt keine Verschiebung der Nulllinie bei Betätigung des Feinabschwächers auf.
- R 240 Symmetrierung der Höhenverschiebung.

- R 336 In wechselnder Folge mit R 350 verstellen,
bis Amplitude auf Minimum eingestellt und
Mittellage der Nulllinie erreicht ist.
- R 369 Symmetrierung der Feineinstellung der Hö-
henverschiebung.